

Von Zwergen, Drachengebrüll und Sch

Andreas Sommer ist Höhlen-Tourguide und Fantasyautor. In seinen Büchern verwebt er alte Schweizer Sagen zu spannenden Geschichten. Ein Rundgang mit dem «Sagenwanderer» durch die St. Beatus-Höhlen.

Es hauste einmal ein Drache im Berg am Thunersee, bis der Eremit Beatus kam und ihn aus seiner Höhle vertrieb. Das berichtet eine alte Sage. Heute sind die St. Beatus-Höhlen begehbar, beleuchtet und ein beliebtes Ausflugsziel oberhalb des Thunersees. Hier trifft der *kulturtipp* Fantasyautor Andreas Sommer auf einen Rundgang. Zehn Jahre lang war Sommer in den Höhlen als Touristenführer tätig. Und: Die Sage vom heiligen Beatus hat ihn zu seinem neuesten Buch «Drachenberg» inspiriert.

«Die Beatussage hat mich schon immer fasziniert»

Bei einem knollig aussehenden Stalagmit bleibt er stehen. «Der hier sieht ein bisschen aus wie ein Zwerg.» Tatsächlich wähnt

man sich in der Höhle in einer magischen Welt. Wasser und Zeit haben bizarre Formen in den Fels geschliffen.

«Die Beatussage hat mich schon immer fasziniert», sagt Sommer. «Ich wollte sie in eine Form bringen, die für heutige Leser spannend ist.» Seine Geschichte spielt in einer mystischen Zeit, als Thun noch seinen keltischen Namen Dûnon trug und der Briener- und der Thunersee als Wendelsee verbunden waren. In Sommers Fantasywelt stecken viel historische Recherche, fast vergessene Sagen, die er in Antiquariaten und in der Bibliothek zusammengetragen hat, und eigene Fantasie. Der Wendelsee wurde bei ihm zum Vendolindon (siehe Illustration).

Zum Schreiben kam Sommer auf untypischem Weg. «Ich bin

nicht mit Sagen aufgewachsen, streifte aber als Kind schon gern tagelang durch die Natur des Üechtlands und war fasziniert von Findlingen, alten Bäumen und anderen mystischen Objekten.» Er malte sich jeweils aus, was für Geschichten wohl dahinterstecken. Später arbeitete er als Tourguide in der Sahara und hatte viel Kontakt zu den Tuareg. «Sie haben sich immer abends am Lagerfeuer Sagen erzählt, das hat mich begeistert.»

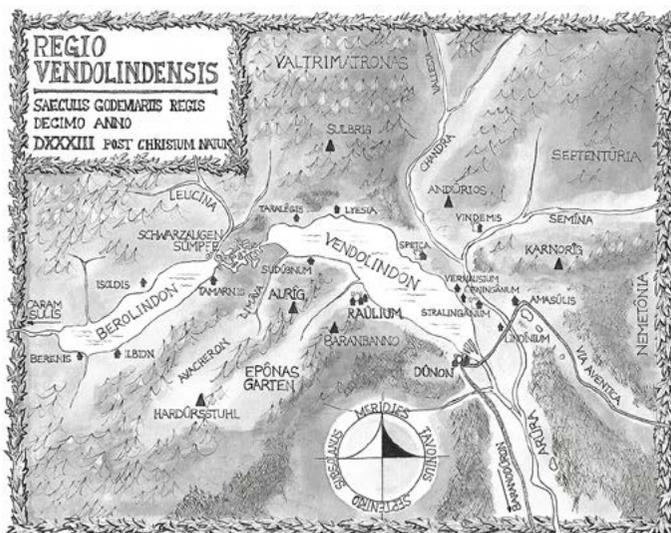
«Das klingt wirklich wie Drachengebrüll»

Zurück in der Schweiz sammelte Sommer lokale Sagen und erzählte diese als «Sagenwanderer». Als solcher wird er auch für Geburtstage, Firmenevents oder Hochzeiten gebucht. «Spannenderweise sind unsere Erzählungen gar nicht so anders als die der Wüste», sagt er. «Es geht auch dort oft um einstürzende Berge und andere Naturkräfte, die in mystischen Figuren wie Drachen symbolisiert werden, um die Gier des Menschen und ein Leben im Einklang mit der Natur.»

In den engen Gängen der Höhlen sorgen diese Sagen umso mehr für ein schauerliches Kribbeln. «Wenn es viel geregnet hat, rauschen die Wassermassen mit einer unglaublichen Lautstärke durch. Das klingt wirklich wie Drachengebrüll.» Vorstellung und Glaube an solche mystischen Wesen sind für Sommer nicht vollends trennbar. «Die alten Sagenerzähler haben auch daran geglaubt. Und ich irgendwie auch.»



Andreas Sommer: In den St. Beatus-



Sommers Fantasywelt: Als Thun noch Dûnon hiess

Während der Coronazeit konnte Sommer nicht auftreten. Also zog er sich auf eine Alp im Diemtigtal zurück und schrieb in nur drei Wochen den ersten Band seines Helisee-Epos: «Der Ruf der Feenkönigin». Auch den kürzlich erschienenen «Drachenberg», der die Vorgeschichte der Saga darstellt, schrieb er zur Hälfte auf der Alp. Im Oktober erscheint der zweite Helisee-Band, momentan arbeitet Sommer am dritten. Im Kopf habe er eine Geschichte, die für sieben Bände plus Vorgeschichte reicht – wobei schon «Drachenberg» fast

weizer Sagen



Höhlen am Thunersee

700 Seiten umfasst. «Ich ufere gern aus. Bereits in der Schule sagten mir die Lehrer, ich solle mich mit meinen zehneitigen Aufsätzen kürzerfassen.»

Seinen narrativen Stil eignete sich Sommer als Sagenwanderer und beim Lesen von Fantasy an. J. R. R. Tolkien, Autor der Trilogie «Der Herr der Ringe», sei ein grosses Vorbild. Dieser ist auf seiner Reise durch die Schweiz auch in die St. Beatus-Höhlen gekommen. «Vielleicht haben sie ihn zur Mine Moria inspiriert, welche die Gefährten durchwandern müssen.» Gut

möglich: Die dunklen, stickigen Gänge und der frische Windhauch, der einem den Weg nach draussen weist, erinnern an Tolkiens Zwergenreich.

Sommer bezeichnet seine Bücher wegen des Sagenbezugs als «Helvetic Fantasy» und erschafft so nebenbei ein neues Genre. Einer Vertonung oder Verfilmung seiner Bücher wäre er nicht abgeneigt. «Viele Leute sagen mir, dass sie darin einen Film sehen.» Als Sagenerzähler würde er die Hörbücher natürlich am liebsten selbst einsprechen.

Deborah von Wartburg

Fantasybuch mit Regionalbezug

Der junge Anêrios lebt als Sohn eines Bootsbauers am See Vendolindon. Im Aurigberg soll ein zorniger Drachengott hausen, zu dessen Besänftigung die Gemeinschaft zweimal im Jahr zwei junge Menschen opfert. Als das Los auf Anêrios' besten Freund Tarvo fällt, stürzt Anêrios sich in ein Abenteuer. Er trifft auf magische Kreaturen, neue Freunde und ergründet seine Beziehung zum See.

«Drachenberg» ist ein Fantasybuch, in dem zwischen der dargestellten Welt, Figurenaufbau und Handlung eine gute Balance besteht. Schnell ist man in der Geschichte drin und hat genügend Zeit, sich mit den Details des Fantasylandes Vendolindium zu befassen. Der Sagenhintergrund und die regionale Verankerung sorgen für Bezug und Nachhall. Die Geschichte des Drachenbergs wird von Zwischenspielen in Kursivschrift unterbrochen, wenn ein Grossvater seinen Kindern die in die Geschichte eingewobenen Sagen erzählt. Kunstvolle Fantasy für Leserinnen und Leser im Jugend- oder Erwachsenenalter, die sich gern in magische Welten träumen, sich aber auch für Schweizer Geschichte und Legenden interessieren. (dvw)

Lesung

Mi, 10.9., 19.00 Schloss Thun
www.animahelvetia.ch

Buchverlosung siehe Seite 4

Buch



Andreas Sommer
Drachenberg
696 Seiten
(Neptun 2025)

HÖRBÜCHER

Unterhaltung: Emily Dunlay

Theodora «Teddy» Huntley Carlyle stammt aus einer politisch ambitionierten texanischen Familie. Sie benimmt sich nicht immer so, wie sie sollte, und so ist die Familie froh, als Teddy mit ihrem Mann David 1969 nach Rom zieht. David arbeitet als Diplomat, und Teddy bemüht sich, eine stilsichere, diskrete Gattin zu sein. Doch auf einer Party wird ein kompromittierendes Foto von ihr gemacht, das ihr neues Leben auf den Kopf zu stellen droht.



Emily Dunlay

Teddy
Ungekürzte Lesung, 674 Minuten
Sprecherin: Cathlen Gawlich
(Argon 2025)

Kinder: Maryam Master

Hero und Jaz sind beste Freundinnen. Als Aria, der aus einem anderen Land stammt, neu in die Schule kommt, wird er von Rufus schikaniert. Hero traut sich nicht, sich gegen ihn zu stellen. Doch sie und Jaz freunden sich mit Aria an. Dann gewinnt Aria einen Schreibwettbewerb und beschliesst, bei einem Poetry-Slam aufzutreten. Ob er das schafft? Herzerwärmend und humorvoll.



Maryam Master

Wort für Wort
Ungekürzte Lesung, 236 Minuten
Ab 11 Jahren
Diverse Sprecher
(Lübbe Audio 2025)

Hörbuchtipps: Barbara Maurer

nur als Download verfügbar